

Biodiversität - Eine Chance für die Rohstoffwirtschaft?

Dr. M. Rademacher

Rohstofftag Rheinland-Pfalz 14. Juni 2012



Biodiversität - Wissenschaftliche Tatsachen

- **Gesteinsabbau zerstört alle Lebensräume an einem Standort und vertreibt Tiere und Pflanzen**

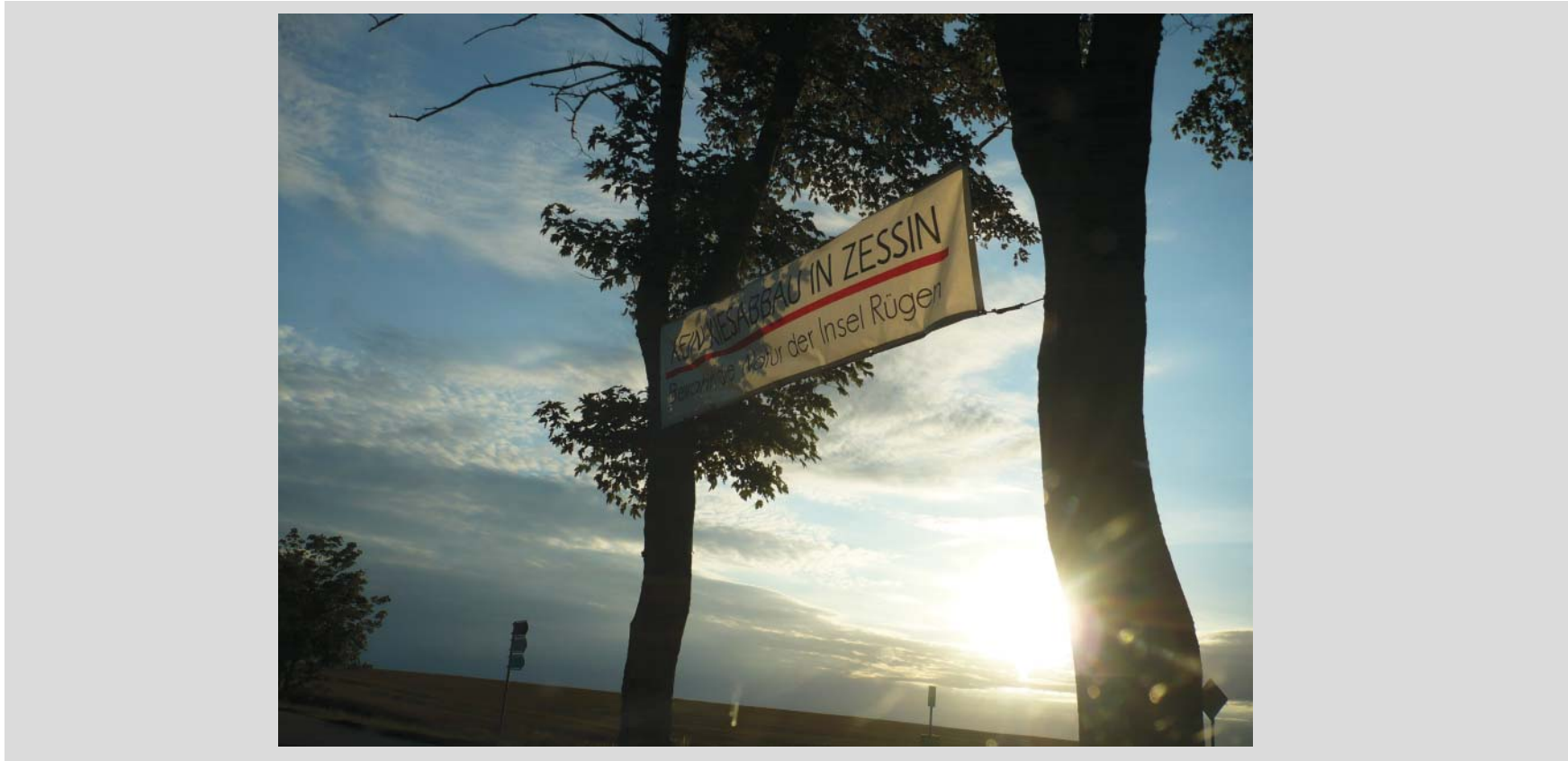
➔ aber:

- **Steinbrüche und Kiesgruben bieten einzigartige Experimentierräume für die Natur**
- **Steinbrüche und Kiesgruben beherbergen eine weiter steigende Zahl an seltenen Tier- und Pflanzenarten**
- **Moderne naturwissenschaftliche Ansätze wie das Metapopulationskonzept ermöglichen den Abbau begleitenden Schutz von Pionierarten**



■ Biodiversität – aus eigener Überzeugung

- Warum sorgt das Thema Naturschutz dann immer wieder für reichlich Zündstoff bei Abbaugenehmigungen?



■ Biodiversität – aus eigener Überzeugung

- Der Mensch hat das Bedürfnis nach einer intakten Natur
- Der Mensch sucht in der Natur nach Harmonie
 - ➔ Deshalb ist es nicht weiter verwunderlich, dass...
- die Grundhaltung vieler Menschen zum Naturschutz geprägt ist durch eine Sehnsucht nach intakter, harmonischer, idealer Landschaft.



Caspar David Friedrichs:
Kreidefelsen auf Rügen



Carl Spitzweg: Der
Schmetterlingsfänger

■ Biodiversität – aus eigener Überzeugung



- **Die Realität sieht anders aus! Was wir heute noch als fast ursprüngliche Lebensräume in Afrika beobachten können sind mit großem Aufwand gepflegte Naturreservate.**

■ Biodiversität – aus eigener Überzeugung

■ Zerstörung landschaftlicher Idylle erzeugt Angst und Ablehnung

- Für ein modernes Standortmanagement ist das der wichtigste Grund für eine zeitnahe, naturverträgliche und gesellschaftsrelevante Rekultivierung.
- Wir vermeiden damit Angst und Ablehnung und schaffen so die Basis für ein Nebeneinander von Mensch und Gesteinsabbau.
- Das führt zu weniger Konflikten beim täglichen Betrieb und bei Genehmigungsverfahren.
- Und spart letztendlich eine Menge Geld und Zeit und sichert langfristig unsere Rohstoffreserven



Biodiversität – unsere Gesellschaft verändert sich

- **Der Schutz der biologischen Vielfalt ist heute ein Topthema in der Politik**
 - Natura 2000
 - Umweltschadengesetz
 - EU Strategie zur Förderung der biologischen Vielfalt
- **Ökonomisch nachhaltiger Gesteinsabbau = langfristige Rohstoffsicherung = Respekt vor der biologischen Vielfalt**

„Der Schutz der Biodiversität oder biologischen Vielfalt hat die gleiche Dimension, wie der Schutz des Klimas.“

„Wir brauchen eine Trendwende. Jetzt unmittelbar und nicht irgendwann.“

Angela Merkel, 11. Januar 2010 in Berlin.



■ Biodiversität – ein Imagefaktor

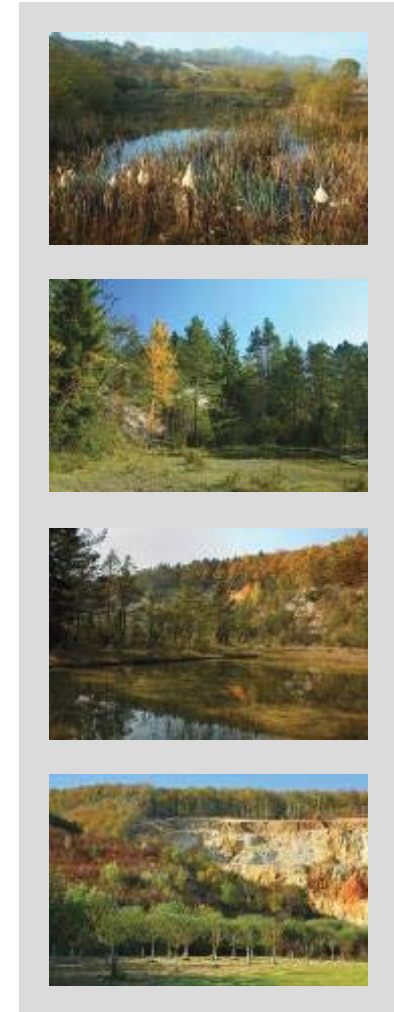


- **Was wir wollen: Ein vertrauensvoller, ernsthafter und selbstbewusster Partner für den Naturschutz/Umweltschutz an unseren Standorten sein.**
- **Pragmatisch, praktisch, gut...**



■ Biodiversität – ein Imagefaktor

- **Als Dax-Unternehmen haben wir eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion.**
- **Der Respekt vor der Natur und der Schutz der biologischen Vielfalt ist ein wichtiger Beitrag zu einem nachhaltigen Unternehmensmodell.**
- **Mit dem Thema biologischer Vielfalt lassen sich mühelos auch andere – sperrige – Inhalte transportieren.**



Biodiversität – ein klarer Wirtschaftsfaktor

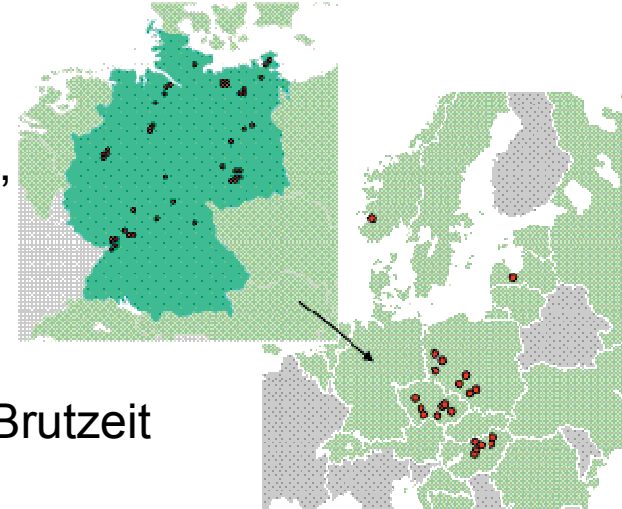
- **Höhere Wahrscheinlichkeit für den positiven Ausgang von Genehmigungsverfahren.**
- **Kürzere und mit geringerem wissenschaftlichen Aufwand zu führende Genehmigungsverfahren.**
- **Geringeres Risiko von Umweltschäden und Sicherung eines ungestörten Betriebsablaufes.**
- **Das Thema ist ein sehr guter Vektor für den Transport anderer Themen.**
- **Biodiversität eröffnet neue Netzwerke in die Gesellschaft.**
- **Ein wichtiger Beitrag zum Standortdialog.**



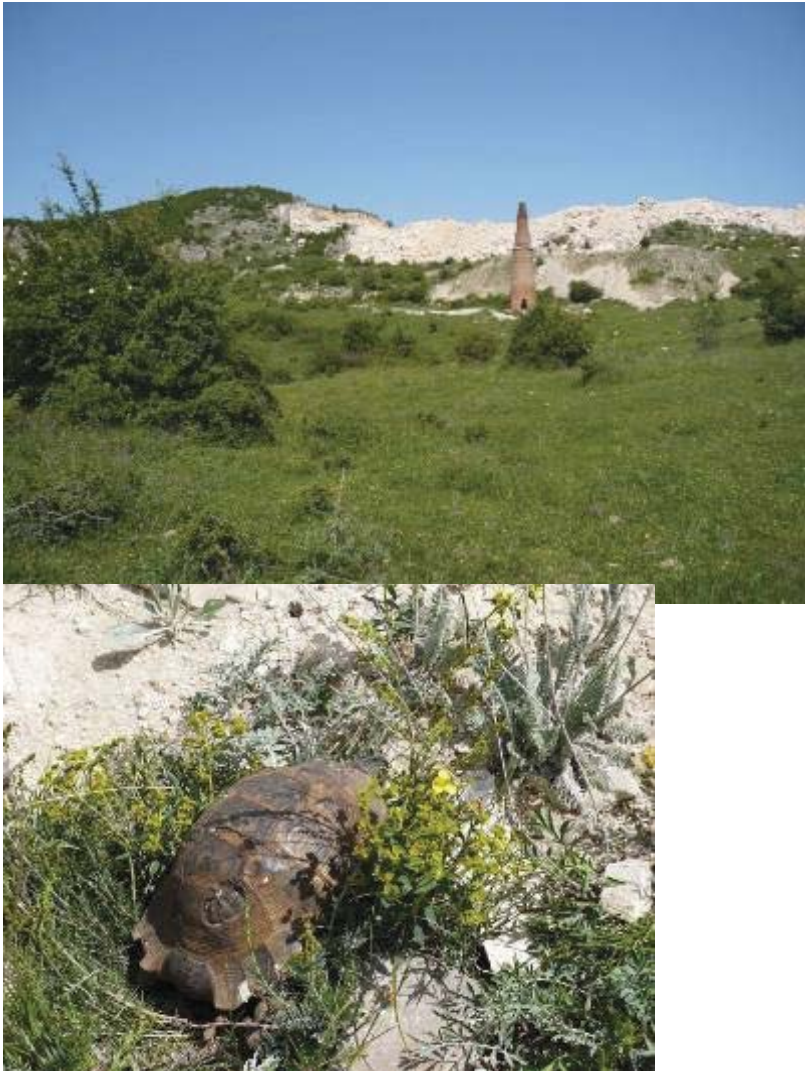
Leuchtturmprojekte

■ Artenschutzprogramm Uferschwalbe


- Deutschland, Polen, Ungarn, Lettland, Norwegen, Ukraine, Tschechien, Belgien, England
- Kartierergebnisse 2009: etwa 12.000 BP
- Bestandsschutz der Uferschwalbe
- Koordinierung des Abbaus während der Brutzeit






Leuchtturmprojekte



Conservation and Sustainable Management of Natural Resources, South Caucasus



Biodiversity protection through restoration of quarries - Public Private Partnership

gtz  Federal Ministry for Economic Cooperation and Development develoPPP.de  HEIDELBERGCEMENT  Ministry of Environment, Planning and Natural Resources of Georgia

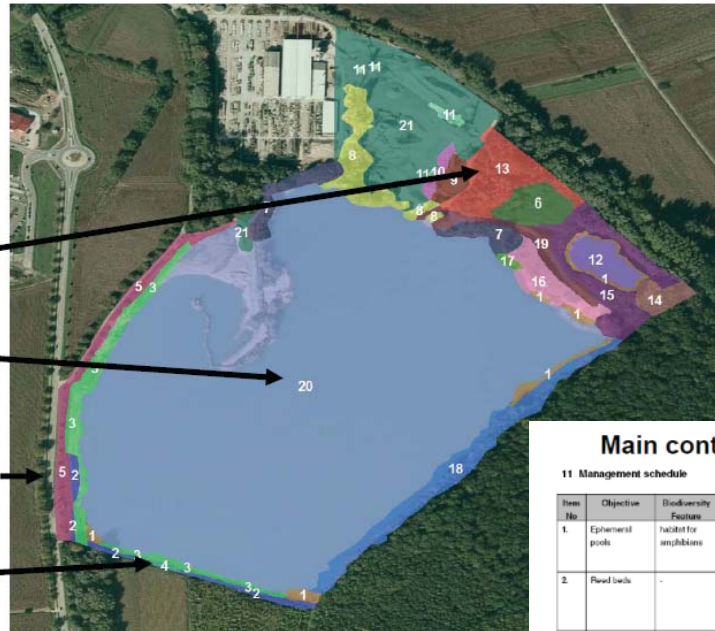
Leuchtturmprojekte



Biodiversity Management Plans

Main content - Mapping of habitats / living spaces

- Each habitat has a unique „habitat number“ in the BMP
- Each habitat number is connected with a unique EUNIS code
- E.g.
 - no. 13
G5.61: Deciduous scrub woodland
 - no. 20
J6.52: Industrial scrap and detritus heaps
further description: Sand and gravel
heaps
 - no. 5
E2.6: Agriculturally-improved, re-seeded
and heavily fertilised grassland, including
sport fields)
 - no. 4
E1.1: Inland sand and rock with open
vegetation)



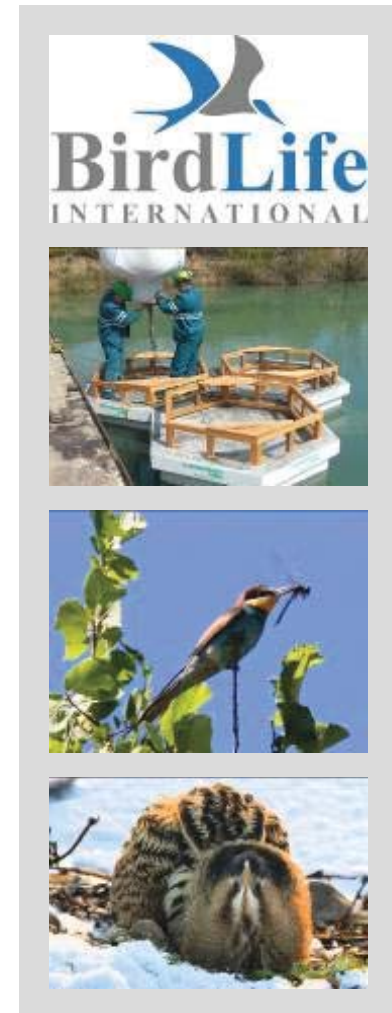
Main content – Management schedule

11 Management schedule						
Item No.	Objective	Biodiversity Feature	Targets	Action	Responsible Person	Timescale (Completion)
1.	Ephemeral pools	habitat for amphibians	conservation and development	no actions necessary	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	during the extraction
2.	Reed beds	-	conservation	no actions necessary	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	during the extraction
3.	Gravel and sand shores	mosaic of different raw ground habitats	conservation and development	no actions necessary	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	during the extraction
4.	Open vegetated areas	mosaic of different stages of succession	conservation and development	- vegetation and top soil could be pushed off easily (ca. every 8-10 years) - only in parts of the area (ca. 50 % of the area)	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	during the extraction, every 5-10 years, 50 % of the area
5.	Street accompanying green	-	conservation	Renunciation of fertilizer and pesticides	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	during the extraction
6.	Recultivated meadows to the north of the extraction site	stage of succession	conservation and development	no actions necessary	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	-
7.	Flats and vegetation	bloomy natural flora	conservation and development	shifting of top soil	Mr. Haase Mr. Jeschke Mr. Wietoh	during the extraction

Item No.	Obj.
8.	River
9.	Hedge
10.	Beech-rotten border
11.	Hornbeam
12.	Plant
13.	Succession
14.	Succession
15.	Plant

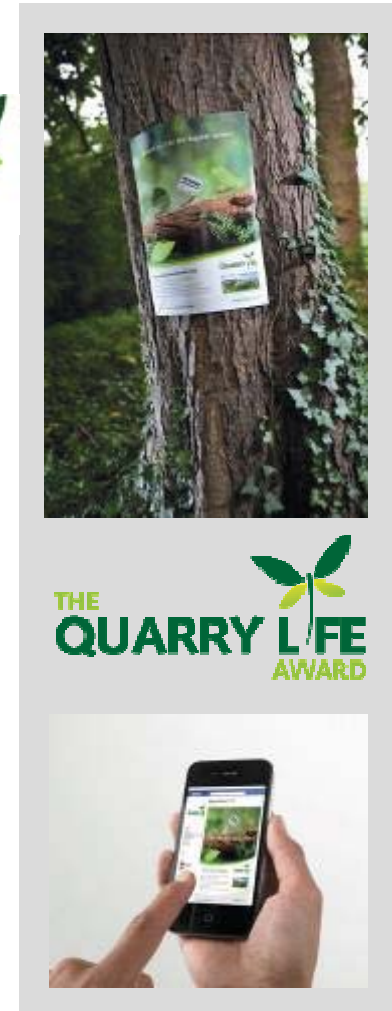
Partnerschaft mit BirdLife International

- Kooperationsvereinbarung wurde am 16. September im Steinbruch Nußloch unterzeichnet.
- Kooperation zunächst auf drei Jahre festgelegt.
- **Inhaltliche Schwerpunkte**
 - GIS basierte Überschneidung von HC Standorten und Biodiversitätsdaten (z.B. Naturschutzgebiete) weltweit
 - Herausarbeitung gemeinsamer Interessensbereiche (z.B. Baggerseen in Vogelzuglinien)
 - Erarbeitung gemeinsamer Projekte und Kooperationen auf nationaler Ebene (z.B. Belgien Natagora/Naturpunt; Deutschland NABU)
- **Budget bis 2014; Koordinatorenstelle bei BirdLife in Brüssel**



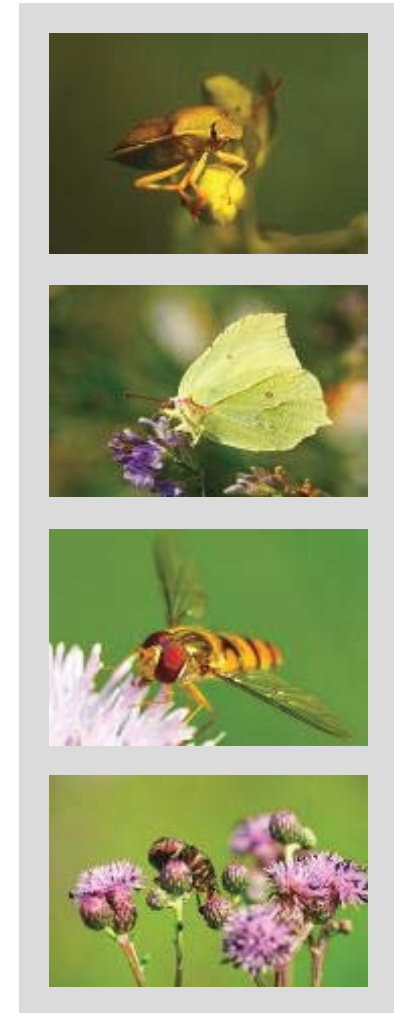
■ Quarry Life Award

- **Homepage ist jetzt freigeschaltet**
 - www.quarrylifeaward.com
- **18 Länder machen mit; 65 Abbaustätten sind gemeldet**
- **300 Projektvorschläge; 80 ausgewählte Projekte**
- **Mehr als 32.000 Besucher auf der Homepage aus 73 Ländern**



■ Biodiversität – Was bleibt zu tun?

- **Botschaft in ökonomisch schwierigen Zeiten:
Der Schutz der biologischen Vielfalt ist in erster
Linie eine Sache des richtigen Managements
und erst in zweiter Linie ein Kostenfaktor.**



■ **Vielen Dank!**

